

W o c h e n b l a t t

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

A m t s b l a t t

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnementspreis: Vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Moritz Tschersich angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abend einzusenden. Inserate werden nur bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr in Pulsnitz angenommen und mit 8 Pf. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet.

No. 24.

Mittwoch, den 23. März

1870.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser erlauben wir uns zu dem mit dem 1. April 1870 beginnenden neuen Quartale auf ferneres Abonnement freundlichst einzuladen, und bitten zugleich diejenigen unserer Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, ihre Bestellungen bei den betr. Postämtern rechtzeitig eingehen zu lassen, damit in der ferneren Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.

Die Redaction des Pulsnitzer u. Wochenblattes.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die von uns hierunter bereits unterm 9. November vorigen Jahres erlassene Bekanntmachung bringen wir hierdurch nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß nach § 68 des Norddeutschen Gewerbegesetzes ein Unterschied bei Einnahme von Stättegeld zwischen Fremden und hiesigen Bürgern, beziehentlich Einwohnern nicht mehr gemacht werden darf, und daß sonach auch die Letzteren, wenn sie auf hiesigen Märkten feil halten, zur Bezahlung von Stättegeld herbeigezogen werden müssen.

Pulsnitz, den 21. März 1870.

Der Stadtrath.

Lohe, Bürgermstr.

Bthl.

Montag, den 4. April 1870, Biehmarkt zu Bischofswerda.

Für jeden zum Verkauf aufgestellten Ochsen wird eine Prämie von zehn Neugroschen aus hiesiger Kammereicasse auf vorgängige Anmeldung gewährt.

Bischofswerda, den 19. März 1870.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 10. Februar 1870 wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß der Kirchenvorstand der Pfarodie Großnaundorf der Zeit aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Reubert, Pfarrer, (Vorsitzender),
- Kentsch, Gutsbesitzer, (Kirchrechnungsführer),
- Schöne, Hausbesitzer und Gerichtschöppe,
- Körner, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmittglied,
- Großmann, Gartennahrungsbefitzer und Gemeinde-Ältester.

Großnaundorf, den 19. März 1870.

Reubert, Pfarrer.

A u f f o r d e r u n g

an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe u. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich die Versendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Packeten, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung

Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Packeten, unter Angabe des Werthbetrages, wird, außer dem tarifmäßigen, nach Entfernungsstufen und resp. nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpost-Porto eine Asscuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oesterreich gerichtet sind, unter und bis 50 Thlr. — über 50 bis 100 Thlr.

für Entfernungen bis 15 Meilen	½ Sgr.	1 Sgr.
für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen	1 "	2 "
für größere Entfernungen	2 "	3 "

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung wegen der größeren Einfachheit vorzuziehen zu empfehlen. Dasselbe ist gegenwärtig innerhalb des Gesamtgebietes des Norddeutschen Postbezirks, im Verkehre mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg, sowie im Verkehre mit Belgien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zulässig.



Die Gebühr für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung nach Orten, welche im Norddeutschen Postbezirke, in Süddeutschland oder in Luxemburg belegen sind, beträgt:

bis 25 Thlr. überhaupt 2 Sgr.
über 25 Thlr. bis 50 Thlr. überhaupt 4 "

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Besund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneuerte Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Packete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthsangabe oder dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Der Ober-Post-Director
Ltz.

Zeitereignisse.

Königsbrück. Am 6. Februar hielt der hiesige Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs die 7. General-Versammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vereinsvorsteher Herrn Steuerassessor Bartsch, gelangte zunächst durch den Cassirer des Vereins, Herrn Schornsteinseger Kraßmann jun. der Rechnungsabschluß auf das Vereinsjahr vom 1. März 1869 bis ulto. Februar 1870 zum Vortrag. Nach diesem beliefen sich die Einnahmen auf 146 Thlr. 24 Ngr. 3 Pfg. Ausgaben 62 Thlr. 6 Ngr. 5 Pfg. betrug, worunter sich 24 Thlr. Beigabnisunterstützung, 13 Thlr. 15 Ngr. Krankenunterstützung und 5 Thlr. für auswärtige Unterstützungen befanden. Das baare Vereinsvermögen hat die Höhe von 227 Thlr. 7 Ngr. 8 Pfg. erreicht, ist mithin gegen das Vorjahr um 69 Thlr. 18 Ngr. 5 Pfg. gestiegen und theils bei hiesiger Vorschusskasse, theils bei der Sparcasse zinsbar angelegt. Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahreschlusse 111. Im Verlauf des Vereinsjahres sind 3 Mitglieder verstorben, 5 infolge Wegzugs ausgeschieden und 1 ausgeschlossen worden, wogegen verabschiedete, resp. der Kriegreserve und Landwehr angehörige Militairs neu eintraten. Da nach früherem Beschluß die Wirksamkeit des Gesamt-Vorstandes auf 3 Jahre festgesetzt worden ist, so hat eine Ergänzungswahl diesmal nicht stattgefunden. Dem Mobilien-Brandversicherungs-Verein verabschiedeter Militairs, dessen Local-Vorstand der Cassirer des hiesigen Militair-Vereins ist, sind bis jetzt 21 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 27,830 Thlrn. beigetreten. Es kann überhaupt diese wohlthätige und höchst vortheilhafte Anstalt, sowohl den Militair-Vereins-Mitgliedern als auch überhaupt allen verabschiedeten Militairs nicht genug empfohlen werden und muß daher eine größere Betheiligung nur wünschenswerth erscheinen.

Dresden. Das Montirungs-Depot in Dresden will die Lieferung von circa 39,000 Paar baumwollenen gewirkten Unterhosen, 100,000 Ellen weißer Hosenseinwand und 360,000 Ellen Callicot zu Femden bis zum 25. d. im Wege der Submission vergeben.

— Seit dem Monat April 1869 bis Schluß des Jahres 1869 sind bei der Leipziger Kreisdirection 21 Anzeigen über vorgekommene tolle Hunde eingegangen.

Dresden, 17. März. Das in der Ausgabe begriffene 4. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1870 enthält unter Nr. 26 das Gesetz vom 5. März 1870, den Wegfall der Bürgerrechtsgebühren und die Einführung directer Wahlen der Stadtverordneten in gleichen der Mitglieder des größeren Bürgerausschusses betreffend.

— Die „Dr. N.“ bemerken: Bei den sächsischen Cavalerie-Regimentern gelangen, wie wir hören, verhältnißmäßig immer noch wenig vierjährige Freiwillige zur Einstellung und scheint dies seinen Grund darin zu haben, daß diejenigen Vortheile, welche ein solches Engagement jungen Leuten bietet, noch zu wenig bekannt sind. Wir theilen daher die bezüglichen Bestimmungen mit. Mannschaften, welche sich zu einer vierjährigen activen Dienstzeit verpflichten, können sich dasjenige Reiter- resp. Ulanenregiment wählen, in welchem sie zu dienen wünschen, haben nur drei Jahre Reserve und drei Jahre Landwehrpflicht, sind mithin nur 10 Jahre dienstpflichtig, auch werden sie im Frieden zu Reserve-Übungen nicht eingezogen, während alle übrigen Mannschaften zweimal hierzu verpflichtet sind. Bei vorhandener körperlicher Tüchtigkeit kann ein junger Mann schon nach zurückgelegtem 17. Lebensjahre eintreten, hat mit erfüllttem 21. Lebensjahre bereits seiner activen Dienstpflicht genügt und ist mit 27 Jahren militärfrei, wohingegen die Recruten seiner Altersklasse, welche ausgehoben werden, erst mit dem 27. Jahre die Reservepflicht hinter sich haben und noch 5 Jahre landwehrpflichtig sind. Die Anmeldung solcher vierjährigen Freiwilligen kann bei der Amtshauptmannschaft als Kreis-Ersatz-Behörde oder auch bei den Regimentern direct erfolgen, die Einstellung erfolgt zu dem gewöhnlichen Einstellungstermine der Recruten.

— 18. März. Gestern Abend verschied im 82. Lebensjahre der Herr Minister von Zeschau. Unter dem Ministerium Könnerich leitete der Verstorbene bis zum Jahre 1848 das Ministerium der Finanzen und zwar unter bewährter, anerkannter Tüchtigkeit. Nachdem er im genannten Jahre vom Ressort der Finanzen abgetreten, ernannte ihn Se. Majestät der König zum Hausminister, welches Amt er treu verwaltete und vor

nicht langer Zeit den Händen des Herrn Staatsministers von Nothmann Wallwitz übergab.

— Bei der Perlensicherei im Voigtlande wurden 1868 141 hellgelbe, 39 halbhelle, 28 Sandperlen und 34 verborbene Perlen gefunden. (1867 im Ganzen nur 166.)

— In dem Orte Naunhof bei Leipzig ist am vorgestrigen Tage ein dreijähriges Kind, wie es heißt, an den Folgen von Mißhandlungen seitens der eigenen Mutter gestorben. Die königliche Staatsanwaltschaft hat deshalb den Kindesleichen in Beschlag genommen und zur legalen Obduction und nach Befinden Section in's Bezirksgericht Leipzig bringen lassen.

— Die Einjährig-Freiwilligen-Examina, welche vorige Woche in Leipzig begonnen haben, ergeben, wie die „S. Z.“ berichtet, ein äußerst ungünstiges Resultat; man kann annehmen, daß so ziemlich die Hälfte durchfällt. Am Sonnabend erhielten von 9 nicht weniger wie 5, am Freitag unter 7 sogar 6 den Repuls. Die Meisten darunter sollen mehr als düsteres Bild ihres Wissens zeigen.

Berlin. Die Anmeldungen von Freiwilligen für die Schiffsjungen-Compagnien sind im abgelaufenen Jahre wieder so zahlreich eingegangen, daß hierdurch der Bedarf für 1870 und 1871 bereits wieder vollständig gedeckt ist.

Berlin, 15. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Interpellation des Abg. Niendorf verlesen, welche lautet: „Der Bundeskanzler gewillt, dem jetzigen Reichstage eine Vorlage wegen Einführung der facultativen Fabriksteuer bei der Besteuerung des Spirituosen zu machen, oder was gedenkt er sonst für Schritte zu thun, um gegen die zahllosen Beschwerden und Klagen über die wirtschaftlichen Unzulänglichkeiten der Maischraumsteuer die ungleiche Repartirung der Steuer zu beseitigen?“ Staatsminister Delbrück erklärte, ein bezüglicher Antrag liege bereits dem Bundesrathe vor, worüber in etwa 10 Tagen Näheres zu erwarten stehe. Hierauf wurde nach kurzer Debatte der Auslieferungsvertrag mit Belgien in erster und zweiter Lesung angenommen. Dann folgte Fortsetzung der Berathung des Strafgesetzbuchs, und zum Abschluß über die politischen Verbrechen; Abg. Lasker verteidigte hierbei die Anträge der Nationalliberalen.

— Wie der „Bürger- und Bauernfreund“ aus Ostpreußen berichtet, hat ein Beamter in Pilskalen bereits 800, einer in Gumbinnen 400, ein anderer schreibt viertausend Klagen wegen Nothstandsdarlehen in den Händen, die nächstens von Stapel gehen werden.

Wien, 14. März. Der „Böh.“ schreibt man aus Wien: Hier die freilich nicht officielle, aber vollständig verbürgte bestimmte Theilung eingegangen, daß der Papst, allen an ihn gerichteten Vorstellungen zum Trost, weder in eine Vertagung des Concils noch in ein Fallenthalten des Unfehlbarkeits-Dogmas willigt. Wenn die österreichisch-ungarischen Bischöfe in ihren Entschlüssen bisher noch theilweise schwankend waren, so sind sie es jetzt nicht mehr, sie werden so zeitig in ihre Diöcesen zurückkehren, daß sie den betreffenden Beschlüssen des Concils, Beschlüssen die sie nicht hintanzuhalten vermögen, aus dem Wege gehen. Bevor ein Priester wurde, war ich Oesterreicher — mit diesen Worten hat ein vorragendes Mitglied des Episcopats seinen Standpunkt charakterisirt.

— Am Faschingsmontag sollte in einer Kirche in Bozen in Italien eine Trauung stattfinden. Alles war schon vorbereitet und die Braut harrte am Altare des Priesters, als sich eine frühere Geliebte des Brautigams mit einem 4 bis 5 Jahre alten Kinde der Braut näherte, und das Kind als „Brautgeschenk“ übergab. Die höchst unangenehme raschte Braut verließ ganz betroffen die Kirche.

Rom, 15. März. Das Dogma der Unfehlbarkeit wird mit Montalembert als hochmüthig bezeichnet. Zum Schluß sagte der Papst, es liege ihm an dem Abzuge der Franzosen nichts.

Paris. Das „Officielle Journal“ ist mit der Liste der Namen mehrerer Hunderten von Maires angefüllt, welche bei Gelegenheit des Geburtstages des kaiserlichen Prinzen zu Ritttern der Ehrenlegion ernannt werden. Man liest ferner im „Off. J.“, daß bei Gelegenheit des Geburtstages des kaiserlichen Prinzen der Kaiser 36 zur Arbeitsstrafe verurtheilte Seeleute gänzlich begnadigt und 16 anderen die Strafe erweise erlassen hat. Hierauf beschränkt sich die Amnestie, von der so

sehen worden ist. Der Kaiser und die Kaiserin lassen heut, wie in diesen Jahren, durch die Präfecten in allen Departements jeder Fa- in welcher am 16. März 1856 ein Kind geboren ist, 100 Franken

Paris, 13. März. Das Duell des Herzogs von Montpensier mit Infanten Heinrich von Bourbon hat hier ungewöhnliche Sensation Anlaß zu dem Duell war das Pamphlet, welches der Infant den Herzog veröffentlicht hatte. Der Infant war der Onkel der Königin Isabella und des Grafen v. Montemolino. Er war am 17. 1823 geboren und bis zum 11. März 1867 Vice-Admiral der span. Damals wurde er seiner Stelle entsetzt und ging nach Paris, er bis vor einigen Monaten lebte, um sich dann nach Madrid zu be- In den letzten Jahren trug er republikanische Principien zur an und zeigte sich als der energischste Gegner des Herzogs v. Mont- welchen er schon in den pariser Blättern auf das schmäzlichste ge- schrieben hatte. Der Herzog von Montpensier bewies im Kampfe große Heiligkeit. Heinrich von Bourbon hielt zur Partei Castelar's. An- wels darf man nicht übersehen, daß der Herzog von Montpensier den Spaniern besonders deshalb nicht in Ansehen stand, weil man wegen seines Auftretens während der Februar-Revolution von 1848 persönlichen Muth absprach. Da er aber nun das Gegentheil be- en hat, so könnte dieses Duell ihn vielleicht populär machen. Man hier den nächsten Nachrichten mit großer Spannung entgegen.

— Rochefort ist, wie die ministeriellen Organe versichern, aus dem jede Berkehr mit seinen Freunden untersagt worden, weil die gen in der Angelegenheit von Peter Bonaparte sich mit ihm in Ein- nehmen gesetzt haben. Paris, 17. März. Man versichert, die katholischen Mächte sind schlossen, keine Gesandten zum Concil zu senden, beabsichtigen jedoch, die bedrohten bürgerlichen Rechten vermittelst bestehender Gesetze Achtung verschaffen.

Der Herzog von Montpensier hat sich dem Sohne des getödteten Königs von Bourbon gegenüber anheischig gemacht, die Erziehungskosten im Logis, aus Stube, Kammer, Küche u. s. w. bestehend, ist zu vermietthen und könnte auch gleich ge- werden, Schloßgasse Nr. 103.

Portie kerniges Scheitholz, rheinländisch, ist gegen Cassé billig zu verkaufen beim Kaufmann Emil Niemz in Camenz.

Eine große Badewanne ist zu verkaufen bei G. Kleinstück's Wwe. in Pulsnitz.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen Böhmisches Bollung Nr. 18.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus Nr. 5 Scheffel 123 D.-Ruthen Feld, Wiese und Garten sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Man kann nach Befinden ein oder zwei Par- einzeln verkauft werden, welche sich zu Bau- eignen. Näheres beim Eigenthümer Nr. 10 in Obersteina.

Centner schönes Grummet liegt zum Verkauf beim Pfefferkuchler G. Subnik in Pulsnitz.

Ernaner und Rigaer Kron- wein-Reinsamen (direct bezogen) sowie feinen rothen Kleesamen Adolph Großmann in Pulsnitz.

Mangel-Verkauf. Eine vollständige Kastenmangel, 14 Ellen lang, 2 1/2 Ellen breit, noch wenig gebraucht, ver- billig Emil Lehmann in Pulsnitz.

Zeitschriften 2 Bände, Bibeln, Predigt-Bücher u. s. w. billig zu verkaufen in der Buchhandlung G. Kleinstück's Wwe. in Pulsnitz

der unmündigen Nachkommen seines Gegners zu tragen und deren Zu- kunftsbegründung sich angelegen sein zu lassen. Der junge Offizier hat auf dieses Anerbieten noch nicht geantwortet.

— Aus Madrid werden noch immer Einzelheiten berichtet über das Duell zwischen Don Enrique und dem Herzog von Montpensier. Danach soll der Erstere, nachdem er den tödtlichen Schuß empfangen, noch vier oder fünf Minuten gelebt und folgende Worte gesprochen haben: „Ich sterbe, um die Unabhängigkeit meines Vaterlandes zu sichern und die Ehre meiner Familie zu rächen. Meine Kinder empfehle ich meinem Bruder.“ — Der „Avenir national“ macht darauf aufmerksam, daß, wenn das spanische Gesetz auf den Herzog von Montpensier angewendet wird, er mit vierjähriger Verbannung bestraft werden könnte.

Madrid. Nachrichten aus Madrid melden, der Herzog von Mont- pensier werde gerichtlich verfolgt werden. Er hat sein Wort gegeben, Madrid nicht zu verlassen, und wird als Gefangener betrachtet.

Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 23. März 1870.
Freitag, den 25. März 1870, (Mariä Verkündigung.)
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachm. Herr Diac. Kreschmar.
Königsbrück, den 23. März 1870.
Freitag, den 25. März 1870, (Mariä Verkündigung.)
predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch.
Nachmittag Herr Diaconus Kraw.

Wegen sorgfältiger Verarbeitung und hohen Cacaogehaltenes finden die Dampf-Chocoladen des Hauses Franz Stollwerck & Söhne allgemeine Anerkennung.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Eß-Chocoladen dieser bestrenomirten Fabrik und zwar Gewürz von 11 Sgr., Gesundheits- von 12 Sgr. und Vanille-Chocolade von 15 Sgr. per Zoltpfund an.
Pulsnitz bei Bruno Sieber.

Der Wahrheit gemäß

bescheinige hierdurch, daß mir der G. W. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau gegen eine sehr hartnäckige Brustverschleim- ung und den damit verbundenen starken Husten vortreffliche Dienste geleistet hat.
Pfarrkirchen.
Falkner, Oberstlieutenant a. D.
Alleinige Niederlage bei
Ernst Förster in Pulsnitz.
G. M. Fischerich in Königsbrück.
Carl Klien in Großröhrsdorf.
Alfred Thieme in Radeberg.
Carl Günther in Radeburg.

Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 28 in Oberlichtenau soll Mon- tag, den 28. März, unter vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Meist- bietenden versteigert werden. Erstehungslustige wollen sich an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr in dem Hause daselbst einfinden.
Reichenbach. Löfche.

500 Thaler

werden gegen sichere Hypothek auf ein Landgrund- stück zu erborgen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Einem Knaben guter Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu lernen, kann ein Lehrmeister nach- gewiesen werden durch die Expedition d. Bl.

Buchdruckerlehrlingsgesuch.

Ein gewandter Knabe, mit den nöthigen Schul- kenntnissen versehen, welcher Lust hat Buchdrucker zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten in der Buchdruckerei zu Pulsnitz.

Achtung!

Einem jungen kräftigen Menschen, welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann zum sofortigen An- tritt unter günstigen Bedingungen ein Lehrmeister zugewiesen werden. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Zu erfahren in d. Exped. d. Bl. Pulsnitz.

Ein junges Mädchen wird zum 1. April zu 2 Kindern in Dienst gesucht. Näheres im Putz- geschäft von Frau Herrlich in Pulsnitz.

Für ein Putzgeschäft wird ein junges Mädchen gesucht, welches im Nähen schon etwas erfahren ist und das Putzmachen lernen will. Näheres durch die Expedition dieses Blattes in Pulsnitz.

Der Druck von Nr. 25 dieses Blattes findet des Feiertages wegen schon Donnerstag, den 24. März statt und bitten wir, etwaige Annoncen bis spätestens Donnerstag früh 8 Uhr hier einzusenden. Später ein- gehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Auf- nahme. D. R.



Schützenhaus Pulsnitz.

Freitag, den 25. März,

Concert & Ballmusik,

wozu freundlichst einladen
H. Gierth.

Anfang 7½ Uhr. Entree 2 Ngr.

G. W. Müller.

Circus Gymnasticus in Pulsnitz.

Die **Kolter'sche** Gesellschaft unter Direction von **F. Beisar** wird auf ihrer Durchreise durch Pulsnitz in den nächsten Tagen zwei große Vorstellungen geben. Alles Nähere werden die Zettel besagen.

Akrobatische Seil- und Ballettänzer.
Equilibristik und Pantomimen.

Die Vorstellung auf dem Marktplatz besteht in

Besteigung des hohen Thurmseiles.

Das Seil mißt in seiner ganzen Länge 300 Ellen und wird in einer Höhe von 80 Fuß gespannt, worauf Beisar selbst und dessen Sohn Hugo solche Darstellungen produciren werden, die hier gewiß noch nicht gesehen wurden und allgemeine Bewunderung erregen werden.

Gemüse-Samen,

in den gangbarsten besten Sorten und frischer Qualität, empfiehlt bei billigster Preisnotirung die
Samenhandlung von C. Wilhelmi,
in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

Sommer-Levkoy,

bester Erfurter Topfsamen, von dem renommirtesten Hause bezogen, empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit die

Samenhandlung von C. Wilhelmi,
in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

Ing. C. Weitzel,
Director.

Technicum Mittweida

bei Chemnitz,
Sachsen,

technische Lehranstalt für Maschinenbau.

Anfang des Sommercursus: 20. April. — Prospective werden gratis und franco übersandt.

Bekanntmachung.

Am 19. August 1866 veranstalteten die Unterzeichneten im hiesigen Schützenhause ein Vocalconcert zum Besten Hinterlassener der aus Königsbrück und Umgegend im Kriege gefallenen Sachsen, dessen Reinertrag, nach Abzug von 2 Thlr. 12 Ngr. 8 Pfg. unvermeidlicher Kosten, die Höhe von

35 Thlr. 2 Ngr. 8 Pfg.

erreichte, welche Summe am 22. August 1866 an den hiesigen Stadtrath abgegeben wurde.

Hievon sind von Demselben

5 Thlr. 2 Ngr. 8 Pfg.,

dem Zwecke entsprechend, verwendet,

30 Thlr. — Ngr. — Pfg.

aber, weil der beabsichtigte Zweck nicht mehr zu erreichen war, in hiesiger Sparkasse niedergelegt worden.

Diese 30 Thlr. — — sollen nunmehr, nach dem Einverständniß der Unterzeichneten, an den Albertverein abgegeben werden, und es ergeht daher an alle damaligen Besucher des Concertes die Aufforderung:

„etwaige Bedenken gegen die beabsichtigte Verwendung binnen 6 Wochen zur Kenntniß des Unterzeichneten zu bringen.“

Königsbrück, den 19. März 1870.

C. G. Schubert, Schuldirektor, zugleich für **Peschke, Ritscher, Zickler.**

Schlesische Klee- u. Leinsaat,

in guter keimfähiger Waare, verkauft billigst in
Tonnen u. Detail W. Ferd. Philipp, Dhorn Nr. 9.

Kinderwagen

in Auswahl empfiehlt **Theodor Seifert** in
Pulsnitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Schießhaus zu Königsbrück
Freitag, den 25. März, label
Tanzmusik erabenst ein
Schneider, Schießhaus

Zum Bratwurstschmauß

Sonntag, den 27. d. M., wo
Tanzmusik stattfindet, label ergebenst
Lichtenberg. Ernst Ziegen

Zum Bratwurstschmauß

nächsten Donnerstag, den 24.
label freundlichst ein
Oberschänke in Oberlichtenau. C. C.

Zum Karpfenschmauß

heute Mittwoch, den 23. d. M.
Brauerei zu Großnaundorf, label ergebenst
W. Hofman

Zum Plinzenschmauß

Sonntag, den 27. März, wobei
andere kalte und warme Speisen und
zu haben sind, label ergebenst ein
Obersteina. Carl Sch

Zum Bratwurstschmauß

nächsten Freitag, den 25. d. Mon., label
lichst ein
Oberschenke Lichtenberg. B. J.

Bekanntmachung

Am Kantorey-Schmauß, welcher am
a. c., in dem Obergasthose abgehalten
in der Garderobe ein seidnes Jaquet
Tuchmäntelchen liegen geblieben, welche
stattung der Insertionsgebühren in
nehmen sind bei **Carl Hennig** Nr.
Großröhrsdorf, d. 14. März 1870.

Zum Tanzunterricht

Sonntag, den 1. Mai, beginnt der
unterricht in der Philipp'schen Sch
Dhorm, wozu hiermit freundlichst eingelad
Moris Körner
Tanzlehrer.

Tabaks-Collegium

Donnerstag, 24. März, Generall
lung. Neuwahl des Präsidiums und
vorlage.

Achtung!

Hiermit mache ich meinen werthen
ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an
Tafelglas-Lager in Commission
kann es daher zu möglichst billigen Preisen
Königsbrück. **Louis Kuhn**
Glasermeister.

Ein tüchtiger **Müller** findet einen
Posten. Näheres Dampfwerk Harbacht
Pulsnitz. **August Weismann**

Herrn Richter **C. G. Steglich** in
gratuliren zu seinem 66. Geburtstag,
den 25. März, und wünschen von ganzem
daß er diesen Tag noch recht vielmal
froh erleben möge.
R. und B.